

Sent: Wednesday, December 22, 2010 3:19 PM
Subject: Peru INK62

Hallo liebes KONDOR-Team,
Hallo lieber Jürgen Straub,

vielleicht können Sie noch an mich erinnern. Mit 10 anderen Reiseteilnehmern bin ich vom 17.9. (eigentlich war's der 18.9.) bis 15.10. 2010 (es war aber der 16.10.) auf den Spuren der Inkas in Peru gewesen (INK62). Unsere Reiseleiter waren Inge und Gunter Schnierle.

Für mich war (und ist) diese Reise ein unvergessliches Erlebnis das tiefe Eindrücke hinterlassen hat. Die Natur und die Kultur Perus zu erleben ist beeindruckend. Die erste Woche in den Weissen Kordillieren hatte es für mich in sich. Schon die Fahrt im Nebel entlang der Küste und dann in ein paar Stunden von 0 m auf weit über 4300 m zu kommen ist ein Erlebnis. Auf dem Pass kam ich mir vor als hätte ich einen Kasten Bier "gesoffen", so habe ich geschwankt. Dank Inge und Gunter ging es aber schnell vorbei. Die Weissen Kordillieren mit den Gletscher-Riesen Huascaran und Huandoy zu sehen und selbst zu versuchen in einer Trekking-Tour die Laguna 69 auf 4800 m zu erreichen ist fantastisch. Mir ist aber auf 4300 m Höhe aufgrund der dünnen Luft die Puste ausgegangen. Wir haben die Puya Raimondii blühend gesehen, einfach toll. Überwältigend war die Bootsfahrt zu den Ballestas-Inseln und den über dreißigtausenden Seelöwen, hunderttausenden Pelikanen, Töpel und Seewmöven aber auch die tolpatschige Pinguine erleben zu können ist einfach schön. Und die abendliche Buggy-Fahrt in die Wüste und der Sonnenuntergang dort in Paracas ist etwas Unvergessliches. Auch die Panamericana mit ihren Schönheiten (Pazifik und Wüste) zu durchfahren ist ein einmaliges Erlebnis.

Wir haben das Abenteuer gewagt und sind in Nasca mit einem Flugzeug über die Linien geflogen. Ich habe super-tolle Zoom-Bilder gemacht. Ich habe bei jeder Figur an Erich van Däniken gedacht aber auch an Maria Reiche, ohne die die Linien heute nicht mehr da wären. (Drei Tage später ist ein Flugzeug abgestürzt.... 6 Tote Menschen) => Wäre die Tour zeitlich anders rum gegangen und wir nach dem Flugzeugabsturz in Nasca angekommen wären, ich wäre ich mit Sicherheit nicht geflogen)!

Und dann ging's in den Colca-Canyon in die Colca-Lodge wo man sich einfach nur wohlfühlen kann. Mann, war das überwältigend als nach langer Wartezeit zuerst ein junger Kondor und etwas später die majestätisch "alten" Kondore auf Augenhöhe in 30 m Entfernung an uns vorbeiflogen. Das ist einmalig und nur Colca-Canyon-Reisenden vergönnt. Ich habe einmalig schöne Bilder geschossen und mein Schwager, der ein angesehener Greifvogelwart im Schwarzwald ist, hat spontan reagiert als er sie gesehen hat: woohhhhhh das ist ja superoberaffengeil.....mann ist das toll, ich beneide dich, dass du das erleben konntest !!

Die Fahrt vom Colca-Canyon nach Cusco werde ich nie vergessen. Auf einer Autofahrt so gefroren wie auf dieser Fahrt, habe ich in meinem Leben noch nicht. Gunter rief um 5.00 Uhr: Jetzt haben wir die minus 20 Grad erreicht. Das herrlich schöne Hochland Altiplano hat uns aber dafür entschädigt und vor allem der Brunch den wir mitten in der Einöde des Altiplano von Gunter und Inge zubereitet bekamen, lies uns bei angenehmen Temperatur um 11.00 Uhr wieder das Frieren im Expeditionsbus vergessen.

Danach Cusco mit den Inka-Stätten, die mehr als beeindruckend sind. Wie die Inkas diese Riesenblöcke von bis zu (oder über) 90 Tonnen schweren Steine transportiert und dann millimetegenau ineinander und übereinander zusammengefügt haben, ist fasst furchterregend. Es ist und bleibt eines der tiefsten Eindrücke und für mich unvergesslich. Die Kultur der Inkas und ihre gesellschaftlichen Normen sind zu bewundern und wie sie dies erreicht haben.

Und dann das Peru-Highlight, Machu Picchu. Am Tag vorher gings mir gar nicht gut. Ich dachte schon: sch.....e, Machu Picchu das du erleben wolltest kannst du nicht sehen. Gott sei Dank gings mir dann am Tag der Reise nach Machu Picchu wieder so gut, dass ich mitkommen konnte. Schon die Reise nach Ollantaytambo und danach bis nach Aguas Calientes ist Abenteuer pur und danach auch die Fahrt mit dem Bus, hoch zum Machu Picchu. Machu Picchu sehen und erleben, das ist Peru. Am Nachmittag waren wir alleine, jeder für sich mit dem Machu Picchu. Da habe ich Machu Picchu auf meine Art für mich erlebt. Ich habe mich auf eine Terrasse gesetzt und habe mit offenen und geschlossenen Augen Machu Picchu gefühlt, die Anstrengungen der Inkas diese Stadt hier zu erbauen erlebt und wie sie in dieser Abgeschiedenheit gelebt und gearbeitet haben. Ich habe diesen Ort in mir aufgesogen und habe mir meinem Jugendtraum erfüllt...einmal auf dem Machu Picchu zu stehen.

Die Fahrt durch das Altiplano über die hässliche Stadt Juliaca zum Titicaca-See war geprägt durch unseren neuen Reiseführer aus Peru. Er ist ein für mich sehr sympatischer, deutschsprechender und mit vielem Wissen geprägter Peruaner. Klasse !! Titicaca-See mit den Uro's und Insel Taquile waren beeindruckend, zumal wir ein Super-Klasse-Blauer-Himmel-Wetter erwischt haben. Danach die Fahrt über die Grenze nach Chile. Es ist schon komisch in Peru 14.00 Uhr zu haben

und 5 cm weiter über der Grenze in Chile dann 16.00 Uhr. Unser morgendlicher Flug von Arica nach Santiago de Chile habe ich mit beeindruckend Sonnenaufgangsbildern aus dem Flugzeug genossen. Leider konnten wir erst einen Tag später heimfliegen weil der Flug am 15.10 ja gecancelt wurde. Aber wir haben einen Super-Service von LAN erlebt. Mit "all inclusive" haben sie uns in einem Hotel erster Klasse in Santiago untergebracht und am nächsten Tag zum Flughafen gefahren. Wir sind wohlbehalten zu Hause einen Tag späte angekommen. Klasse LAN. Auch die Anreise war ja mit einem nicht gewollten Aufenthalt in Santiago verbunden, wo wir den gleichen Service erlebt haben. Super!

So jetzt habe ich aber viel von meinen Eindrücken von der Reise erzählt und noch gar nichts zu Inge und Gunter gesagt. Wenn man wie ich zum ersten Mal so eine Reise macht, denkt man vorher darüber nach ob alles gut geht, ob man vieles selber machen muss, wie man betreut wird, ob man die Reiseführer auch mal für eigene Fragen belästigen darf, ob man sich sicher fühlen kann.....usw. Alle diese Fragen sind überflüssig. So gut aufgehoben und so wohl gefühlt habe ich mich dank Gunter und Inge auf keiner Reise. Gunter hat alles organisatorische voll im Griff und den Expeditionsbus sowieso. Der ist für ihn wie sein eigenes Kind. Er hegt und pflegt ihn, das tat gut zu sehen und zu erleben. Ich habe mich bei Gunter einfach "Sau"wohl gefühlt (so wie wir Schwaben eben sagen). Und um was sich Inge alles gekümmert hat, ist schon vergleichbar mit Eltern die sich um ihre Kinder kümmern. Kein Wunsch, kein Anliegen und keine Frage blieben unerfüllt. Ich bewundere Inge mit ihrer Ausgeglichenheit, und ihrem lieben, sympatischen Umgang mit allen den an sie herangetragen Kleinigkeiten und Fragen aber auch in ihren fachlich präzisen Informationen über Fauna, Flora und der Kultur Perus. Hut ab vor einem solchen Wissen, das sie in lieben, einfachen Worten an uns weitergegeben hat. Und welche Reisegesellschaft hat eine Reiseleiterin, die während der Fahrt noch eine spannende autentische Geschichte von Menschen die vom Hochland in Lima eingewandert sind, vorliest. Das erlebt man nur mit Inge und KONDOR. Danke Inge für die Bonbons im Bus und für die "Höhen-Drogen" (Aspirin) und für deine nimmer endende Fürsorge für uns alle.

Die Ehrlichkeit und Natürlichkeit die Gunter und Inge gezeigt haben, spiegelt sich auch in KONDOR und seinem Team wieder. Im Vorfeld meiner Reise habe ich einige mal mit Frau Göser, Frau Sedlaczek und Frau Anhorn telefoniert. Nie hatte ich den Eindruck dass sie denken: "Was will denn deeerr schon wieder ". Die Telefonate musste ich von mir aus beenden, so sympatisch waren diese Gespräche. Herzlichen Dank !

Ich habe gestern die neuen KONDOR-Reise-Prospekte bekommen. Danke. Die ersten drei Absätze des Anschreibens spiegeln die Ehrlichkeit und Offenheit, die ich mit KONDOR erlebt habe, wider. Kein anderes Reiseunternehmen würde mit dieser Offenheit die Probleme im abgelaufenen Jahr veröffentlichen, wie es KONDOR tut. Ich (man) kann dadurch nur grosses Vertrauen gewinnen. KONDOR ist wie eine intakte Familie, in dem Ehrlichkeit und Vertrauen zu Kunden nicht klein sondern ganz groß geschrieben werden. Danke Jürgen Straub, danke KONDOR-Tours-Team. Macht weiter so, so habt ihr immer einen großen Vorteil gegenüber den anderen. Macht auch weiter so mit Euren Reise-Konzept das bei mir haften bleibt: Vollpenision der "feinen" Art und Rundumbetreuung- und Organisation der vertrauensvollen Art. Macht weiter so!!

Ob ich nochmal eine Reise mit Euch machen werde, weiss ich noch nicht. Wenn, dann geht mein Ziel nach Patagonien. Das wird vielleicht in 3 oder 4 Jahren passieren, wenn ich gesund und munter bin. Nach Machu Picchu ist es ein Ziel von mir, einmal in meinen Leben eine Karte vom südlichsten Postamt der Erde aus Ushuaia nach Hause schicken zu können. Die nächsten Reisen gehen aber in meine beiden zweiten Heimatländer nach Israel und nach Island wo wir uns, meine Frau und ich, besonders wohl fühlen.

So, lieber Jürgen Straub und liebes KONDOR-Team jetzt wünsche ich Euch von ganzem Herzen schöne und besinnliche Weihnachten und für das kommende Jahr Zuversicht, Hoffnung und Zufriedenheit. Möge Euch an jedem Tag ein kleiner Sonnenstrahl begegnen!!

Ich werde (und hab's auch schon getan) KONDOR-Tours aufs Wärmste weiterempfehlen.

Viel herzliche Grüße
Euer
Günter Küstner
von der Peru-Tour INK62